



Die erfolgreichen Wirte der Agenda 21 Gemeinde.

Foto: Gemeinde

Schlaraffenland: Acht Wirte in Munderfing

MUNDERFING. Die Gemeinde hat bei lediglich 2.700 Einwohnern acht gutgehende Gasthäuser. Seit 2001 ist die Gemeinde Mitglied im Agenda 21-Netzwerk und sorgt sich um die regionale Lebensqualität.

Auf ein Gasthaus kommen nur rund 337 Bürger, dennoch halten sich die Gasthäuser ganz gut. Sie erfüllen den Schwerpunkt der Erhaltung der außergewöhnlichen Nahversorgung, der im Agenda 21-Netzwerk hochgeschrieben wird. Alle Wirte beziehen ihre Lebensmittel von den Bauern aus der Region. Dadurch bleibt auch die Wertschöpfung in Munderfing und den umliegenden Gemeinden erhalten (die ÖÖN berichteten).

„Außerdem engagieren sich alle Wirte auch selbst in verschiedenen anderen Agenda 21-Projekten“, weiß Bürgermeister Martin Voggenberger. Die Munderfingener wissen die regionalen Spezialitäten ihrer Wirte zu schätzen.

Jeder Gasthof ist besonders

Jeder Gasthof hat Einzigartiges vorzuweisen: Der Pfandlwirt serviert Produkte aus der eigenen Landwirtschaft in Pfandln, Reindln und Töpferln. Das Gasthaus Weiß hat täglich eine neue Speisekarte

mit saisonalen Spezialitäten. Der Gasthof Schnapsbrenner ist die älteste private Schnapsbrennerei Österreichs. Eine eigene Metzgerei hat der Gasthof Graf und der Wirt z'Kolming lockt mit seinem Gastgärten viele Radfahrer in die Umgebung. Der Bräuwirt schenkt im alten Bräugasthof original Augustiner Bräu aus, dennoch ist das Gasthaus Brüller das typische Stammlokal für Männer.

„Unsere Wirte sind eine sehr große Bereicherung für das Gemeindeleben und die Umwelt.“

MARTIN VOGGENBERGER
Bürgermeister

„Unsere Wirte sind eine sehr große Bereicherung für das Gemeindeleben, die Nahversorgung, die Wirtschaft und die Umwelt“, lobt Voggenberger.

Foto v.l.: Ambros Weiß (Gasthaus Weiß), Stefan Rosenhammer (Pfandlwirt), Gerda Brüller (Gasthaus Brüller), Andreas Hobl (Gasthof Schnapsbrenner), Franz Graf (Gasthof Graf), Karin Eidenhammer (Wirt z'Kolming), Alfred Marges (Bräuwirt) und Bürgermeister Martin Voggenberger.